

3 Prämissen:

1. Unverwechselbares Gesicht verkörpert Anspruch und Selbstverständnis des BGN
2. Ausdruck zur geistigen Öffnung und Kooperation durch Nähe zum NGN
3. Ganzheitliche ökologische Haltung nutzt die Lagegunst von Park und Fischbach

Die Leitidee

...entstand aus drei wesentlichen Aspekten:

1. Der Schule ein unverwechselbares Gesicht zu verleihen, das Anspruch und Selbstverständnis des BGN verkörpert. Sockel und Überbau sind Gesicht nach außen; Erschließungsmagistrale und Fachdepartements sind Prägung und Identifikation nach innen.
2. Dem Willen des BGN zur geistigen Öffnung und Kooperation durch akzentuierte bauliche Gewichtung gegenüber dem NGN zum Ausdruck zu bringen. Städtebauliche Einwirkungen der Randbebauungen als umzumünzenden Vorteil und Lärmemissionen der Verkehrsachsen auszuweichen, die Nähe der Verkehrsanbindung zu nutzen.
3. Durch eine ganzheitliche, ökologische Gesamthaltung, die Lagegunst inmitten der Parklandschaft aufzugreifen und weiterzuführen und den größtmöglichen Teil auch der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Die Ausweitung des Fischbaches bewirkt eine Verbesserung des Kleinklimas und erzeugt adiabatische Kühlung; den Lernlandschaften vorgelagerte Wintergärten sorgen für Schallschutz aus Richtung Schultheissallee und bieten Aufenthaltskomfort. Das Gründach auf dem Sockel ist der zentrale Schulhof, begrünte Lichthöfe gliedern die Schule, Gründächer der Fachdepartements bilden das Umfeld der Sternwarte.

Städtebau, Gestalt und Prägung

Eine zweigeschossige Basis aus Aula, Mensen, Turnhallen bildet den Sockel der langgestreckten Schule.

In Zurückweichung von der möglichen Baulinie im Bereich der lärmintensiven Kreuzung Hainstraße und Schultheißallee werden die Blickbezüge auf die Hochhäuser freigestellt und der Park mit ausgeweiteter Aue des Fischbaches geschont und belassen. Auf dem geradlinig flachen Baukörper können die zwei weiteren Geschosse der Klassen-Cluster im Gegenüber zum Neuen Gymnasium Nürnberg eine viergeschossige räumliche Fassung bilden. Das NGN und das Behaim bilden hier, direkt der S-Bahnstation zugeordnet, an der ehemaligen Weddigenstraße einen gemeinsam gefassten Vorplatz, der durch das umlaufende Dach des Sockels gefasst wird.

Von hier verbindet die Kommunikationsachse der Schulmagistrale die um sie meandrierenden Klassen-Cluster mit den abgesenkten Turnhallentrakten, auf deren Dächern der Pausenhof gelegen ist.

Die Magistrale ist der Aufenthalts-, Begegnungs- und Identifikationsort des Neuen Behaim. Alle schulischen Funktionen des Lernens, der Erholung, Besinnung und Gemeinschaftsbildung sind in vertikaler und horizontaler Bewegung an diesem lebhaft umtriebigen Ambiente angedockt. Lichtdurchflutete Bereiche, Einblicke in hohe Raumzonen der Aula und der Mensen wechseln ab mit Ausblicken in Innenhöfe, Themengärten im Freibereich und Wartezonen im Vorbereich der Fachdepartements Lern-Kompetenz-Cluster. Zur Seite der vielbefahrenen Schultheissallee schirmt ein begehbare Wintergarten beide Geschosse von Schallimmissionen ab, als Pufferzone für biologische Erziehung und thermische Nutzung, als Ausdruck eines ganzheitlichen Energiekonzeptes, in Verbindung mit solaren Gewinnen und adiabatischer Kühlung des ausgeweiteten Fischbach-Laufes an der Terrassenkante der nach Süden orientierten Schule des neuen Behaim-Gymnasiums.

Funktions- und Organisationsstruktur

Anordnung von Schule und Sporthallen geben Raum für den baumbestandenen Park und den aufgeweiteten Fischbach an der Schultheißallee.

Der Schulzugang erfolgt vom gemeinsamen Vorplatz mit dem Neuen Gymnasium Nürnberg. Die klare Struktur und Grundrisszonierung der Schule bildet über dem zweigeschossigen Sockel die einzelnen Fachdepartements ab, die Naturwissenschaften befinden sich zusammenhängend im 2. Obergeschoss.

Im Sockel sind die Jahrgangsstufen 5 und 6 im 1. Obergeschoss angeordnet. Entlang der Magistrale im Erdgeschoss liegen die Mensen beidseitig der Küche und nach Norden die Aula, flankiert von Kunst- und Musikbereich. Die Verlängerung der Magistrale führt zu den Sporthallen.

Die Turnhallen mit Umkleiden und Geräteräumen sind abgesenkt, die Tribünen sind auf Geländeebene angeordnet.

Das langgestreckte Dach über den Sporthallen wird als Pausenfläche und Allwetterplatz genutzt. Es ist vom 2. Obergeschoss der Schule und vom Treppenturm, der auch externer Zugang zu den Sporthallen ist, erreichbar.

Die vorgelagerten, zweigeschossigen Wintergärten sind im Süden Klimapuffer und Schallschutz für die Departments und Innenhöfe.